

Stadt Schönebeck (Elbe)

Hochbaulicher Realisierungswettbewerb
„Rathausweiterung“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

20.06.2023



Ausloberin

Stadt Schönebeck (Elbe)

Oberbürgermeister Bert Knoblauch

Markt 1

39218 Schönebeck (Elbe)

ANSPRECHPARTNER

Robin Wittrisch

Telefon: 03928 710 418

E-Mail: r.wittrisch@schoenebeck-elbe.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Büro Bremen

Am Tabakquartier 60

28197 Bremen

ANSPRECHPARTNER:IN

Klaus von Ohlen

Telefon: 0421 897699 02

E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Elisa Sonntag

Telefon: 0421 897699 12

E-Mail: elisa.sonntag@dsk-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung	3
2. Preisgericht.....	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung.....	4
4. Bericht der Vorprüfung.....	5
5. 1. Wertungsrundgang.....	5
6. 2. Wertungsrundgang.....	5
7. Engere Wahl	7
8. Rangfolge / Preisträger:innen.....	11
9. Empfehlungen des Preisgerichts	11
10. Aufhebung der Anonymität	12

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

Datum: 20.06.2023, ab 10:00 Uhr

Ort: Großen Saal der Stadtwerke Schönebeck, Friedrichstraße 117, 39218 Schönebeck (Elbe)

2. Preisgericht

FACHPREISRICHTER:INNEN (STIMMBERECHTIGT):

- › Herr Dipl.-Ing. Matthias Rau, Architekt, Magdeburg
- › Frau Dipl.-Ing. Beate Burhoff, Architektin, Münster
- › Herr Prof. Ralf Niebergall, Architekt, Dessau
- › Herr Dipl.-Ing. Sebastian Schulze, Architekt, Vertreter AK LSA
- › Herr Dipl.-Ing. Jens Bendfeldt, Landschaftsarchitekt, Kiel

SACHPREISRICHTER:INNEN (STIMMBERECHTIGT):

- › Herr Bert Knoblauch, Oberbürgermeister, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Holger Goldschmidt, Vorsitzender Fachausschuss Bau, Stadt Schönebeck (Elbe), ab 11:00 Uhr
- › Herr Uwe Walter, Bausachverständiger der Salzlandsparkasse, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Mario Babock, Vorsitzender Wirtschaftsrat, Stadt Schönebeck (Elbe), ab 10:25 Uhr

STELLVERTRETENDE FACHPREISRICHTER:INNEN:

- › Herr Prof. Jürgen Arendt, Architekt, Oldenburg
- › Herr Dipl.-Ing. Ulrich Franke, Landschaftsarchitekt, Schwerin

STÄNDIG ANWESENDE, STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER:INNEN:

- › Frau Marlis Ekrutt, CDU Fraktion, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Dr. Thoralf Winkler, Fraktion FDP/GRÜNE/Below/Kowolik, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Frau Cornelia Ribbentrop, Fraktion SPD, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Roland Claus, Fraktion Die Linke, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Steffen Baumann, AfD-Fraktion, Stadt Schönebeck (Elbe), nicht anwesend
- › Herr Guido Schmidt, Baudezernent, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Michael Gremmes, Amtsleiter Stadtplanung und Bauwesen, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Frau Janine Zug, Amtsleiterin Sicherheits- und Ordnungsamt, Stadt Schönebeck (Elbe)

SACHVERSTÄNDIGE:

- › Frau Susanne Nolte, Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt - Denkmalschutz
- › Herr Dr. Jürgen Hildebrand - Vorstandsvorsitzender ABiSA e.V., Magdeburg
- › Herr Lutz Ehrlich, Zentrales Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Stadt Schönebeck (Elbe)
- › Herr Dipl.-Ing. Boris Krmela, Architekt für Stadtplanung, Steckby
- › Herr Uwe Scholz, Dezernent 1, Stadt Schönebeck (Elbe)

GÄST:INNEN:

- › Frau Melanie Schneider, Stadt Schönebeck (Elbe), Sachgebietsleiterin Bauverwaltung
- › Herr Robin Wittrisch, Amt für Stadtplanung und Bauwesen, SG Stadtplanung und Stadtentwicklung Stadt Schönebeck (Elbe)

WETTBEWERBSBETREUUNG

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Elisa Sonntag, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Iris Talle, im Auftrag der DSK GmbH, Bremen

3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Oberbürgermeister Knoblauch begrüßt um 10:00 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Prof. Niebergall - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Niebergall nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisgerichtsmitglieder vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser:innen zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- › Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Die Rundgänge werden sowohl anhand einer Beamer-Präsentation als auch unmittelbar vor den ausgestellten Entwürfen durchgeführt. Dem Preisgericht liegen außerdem verkleinerte Pläne (A 3) der eingereichten Unterlagen vor.

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Talle und Herr von Ohlen den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

4. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 11 Teilnehmende jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass bei der Arbeit Tarnzahl 1058 drei Perspektiven abgebildet wurden. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Arbeiten wurden bei der Arbeit Tarnzahl 1058 zwei Perspektiven abgehängt.

Informationsrundgang

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Talle und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Verständnisfragen zu den einzelnen Arbeiten werden durch die Vorprüfung beantwortet.

Die Vorprüfung schlägt abschließend dem Preisgericht vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Der Informationsrundgang endet um 11:45 Uhr. Es schließt sich eine zehnminütige Pause an.

5. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 11:55 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion im Preisgericht wird festgestellt, dass keine der Arbeiten einstimmig im 1. Rundgang ausscheiden soll.

Der 1. Rundgang endet um 13:00 Uhr. Es schließt sich eine 35-minütige Mittagspause an.

6. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang startet um 13:35 Uhr.

Zu Beginn des 2. Wertungsrundganges werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien kurz erörtert:

ARCHITEKTONISCHE UND GESTALTERISCHE QUALITÄT DES KONZEPTE

- › Einbindung in die Umgebung bzw. den städtebaulichen Kontext (Maßstäblichkeit, Höhe, Kubatur)
- › Gestalterische Qualitäten des architektonischen Entwurfes
- › Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms unter Einhaltung der Flächenvorgaben / multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten
- › Qualität der innenräumlichen Organisation und Erschließungssysteme
- › Barrierefreiheit
- › Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

FREIRAUM- UND ERSCHLIESSUNGSKONZEPT

- › Qualität der übergeordneten freiraumplanerischen Konzeption
- › Barrierefreiheit
- › Funktionalität und Nutzbarkeit
- › Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

REALISIERBARKEIT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

- Erhalt der Denkmalqualität
- Wirtschaftlichkeit der Maßnahme

Ergänzt werden die Kriterien durch den Hinweis aus dem Preisgericht, dass die rückwärtige Anbindung des Sparkassengebäudes (Nachbargebäude) funktional gut gelöst sein muss.

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten jeweils durch Sach- und Fachpreisrichter:innen vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- Tarnzahl 1049 (Stimmenverhältnis 00 : 09)
- Tarnzahl 1050 (Stimmenverhältnis 00 : 09)
- Tarnzahl 1051 (Stimmenverhältnis 05 : 04)
- Tarnzahl 1052 (Stimmenverhältnis 01 : 08)
- Tarnzahl 1053 (Stimmenverhältnis 07 : 02)
- Tarnzahl 1054 (Stimmenverhältnis 00 : 09)
- Tarnzahl 1055 (Stimmenverhältnis 07 : 02)
- Tarnzahl 1056 (Stimmenverhältnis 00 : 09)
- Tarnzahl 1057 (Stimmenverhältnis 00 : 09)
- Tarnzahl 1058 (Stimmenverhältnis 09 : 00)
- Tarnzahl 1059 (Stimmenverhältnis 04 : 05)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1051 (Stimmenverhältnis 05 : 04)
- Tarnzahl 1053 (Stimmenverhältnis 07 : 02)
- Tarnzahl 1055 (Stimmenverhältnis 07 : 02)
- Tarnzahl 1058 (Stimmenverhältnis 09 : 00)

Der 2. Wertungsrundgang endet um 15:00 Uhr. Der stellv. Fachpreisrichter Herr Dipl.-Ing. Ulrich Franke verlässt die Sitzung.

7. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 15:00 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichter:innen beurteilt. Der Fachpreisrichter Landschaftsarchitekt Jens Bendfeldt verfasst zu jeder Arbeit einen Text zur Freiraumgestaltung. Diese Texte werden den Beurteilungen zum Hochbau angefügt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Teams vorgetragen und – zum Teil nach Diskussion und Korrektur einzelner Punkte – jeweils einstimmig vom Preisgericht bestätigt.

TARNZAHL 1051

Der geplante 3-geschossige Erweiterungsbau schließt die Baulücke zwischen dem bestehenden Rathaus und dem Gebäude der Sparkasse. Das neue Gebäude akzeptiert die Dominanz des historischen Rathauses und positioniert sich selbstbewusst. Die Schichtung bzw. Fächerung der Fassade und deren Maßstäblichkeit und Gliederung in den Außenbereich wird kritisch diskutiert.

Der Marktplatz erweitert sich fließend in den Innenraum der Rathuserweiterung. Die Lage des Trauzimmers und der Touristikinformation zum Markt hin sind angemessen und gut positioniert. Die Raumfolgen vom Marktplatz über das Foyer, dem Wartebereich vor den Bürgerbüros zum rückwärtigen Eingang zur Steinstraße hin bilden abwechslungsreiche Erlebniszonen. Das Konzept lässt gute Aufenthalts- und Raumqualitäten erwarten. Diagonale Blicke über den Luftraum in die Obergeschosse geben dem Gebäude eine große Transparenz und Offenheit. Die vertikale Erreichbarkeit der verschiedenen Nutzungseinheiten über das Treppenhaus und über den Aufzug überzeugt und lässt eine schnelle Orientierbarkeit innerhalb der Grundrisse erwarten. Der Aufzug verbindet die verschiedenen Ebenen zwischen Altbau und Neubau barrierefrei. Die Lage des Sitzungssaales im 3. Obergeschoss ist sehr angemessen und liegt mit der vorgelagerten „Stadtblick Terrasse“ zum Marktplatz hin richtig positioniert. Der Vorbereich zum Saal könnte etwas großzügiger geplant werden.

Das Gebäude treppt sich geschossweise nach Osten hin ab und es ergeben sich dadurch sehr schöne Außenbereiche, wie „Das grüne Büro“ und die „Pausenterrassen“.

Die Hybrid-Bauweise kann die geforderten Nachhaltigkeitsstandards der Ausloberin erfüllen. Photovoltaikanlage, Geothermie, begrünte Flachdächer, außenliegender Sonnenschutz und natürliche Belüftung über ein nachvollziehbares Lüftungskonzept werden vom Preisgericht gewürdigt.

Die Positionierung der WC-Anlagen ist entgegen den Vorgaben der Ausloberin im Bestandsgebäude geplant worden. Die Barrierefreiheit ist gegeben.

Freiraum

Die Verfasser erschließen die Rathuserweiterung von der Steinstraße über einen kleinen, mit Bäumen flankierten Hof zum Eingang Steinstraße. Unter den zehn großkronigen Bäumen sind auf der einen Seite Sitzbänke und auf der anderen Seite das öffentliche WC sowie die nachzuweisenden Fahrrad- sowie PKW-Stellplätze platziert. Vor den Arbeitsplätzen im EG ist eine kleine Grünfläche geplant, die von drei kleinkronigen Bäumen überstellt ist.

Ein weiterer kleiner Freiraum wird durch einen mit einem Glaspavillon eingestellten Innenhof definiert, der mit einem Solitärbaum markiert wird.

Die Verfasser schaffen es, zwei kleine funktionale und angemessen gestaltete Freiräume zu schaffen. Leider fehlen Angaben zur Art der Bepflanzung, den Müllplätzen und zu den „Raingarden-Flächen“.

TARNZAHL 1053

Die vorgeschlagene Bebauung in der Baulücke formuliert ein eigenständiges Bild und setzt mit den Attributen Grünfassade und nachhaltige Baukonstruktion eine wichtige Vorbildfunktion für umweltverantwortliches Bauen.

Der neue Eingang ist gut lesbar und in der Massengliederung gut proportioniert.

Der ergänzende Neubau tritt mit seiner Maßstäblichkeit und Fassadengliederung in Sockelzone, Mittelzone und zurückgesetzter Dachzone nicht in Konkurrenz zum historischen Rathaus. Die Akzentuierung des Saals im 3.OG wirkt angenehm leicht.

Die Touristeninformation liegt richtig und gut auffindbar am Eingangsbereich, ebenso die gewünschten öff. Toiletten, die vielleicht etwas viel Raum bekommen. Positiv bewertet wird die räumliche Fassung von Eingangsbereich und Foyer mit einer zweigeschossigen Aufweitung. Von hier sind die öffentlichen Verwaltungsbereiche gut erreichbar. Eine besondere Qualität bietet auch das Trauzimmer mit Lage zum grünen Innenhof. Das Erschließungstreppenhaus liegt seitlich und funktional gut; über mögliche Blickverbindungen ins Foyer sind keine Aussagen getroffen. Das Obergeschoß erschließt sich räumlich qualitativvoll über eine Galerie oberhalb des Eingangsfoyers, die Verwaltungsräume im 1.OG bzw. 2.OG sind über Mittelflure gut auffindbar. Die Büros bieten gute Arbeitsplatzqualität. Repräsentationsbereich und Saal sind attraktiv im 3.OG angeordnet und unabhängig voneinander nutzbar. Das einzige bauliche Treppenhaus müsste wohl als Sicherheitstreppenhaus ausgeführt werden. Sämtliche Bereiche sind barrierefrei erschlossen

Die Massivbauweise mit massiver Außenwand, Umkehrdach und Dachbegrünung wirken temperaturausgleichend; insbesondere auch für den Sommerfall. Die Wärmeversorgung des gut gedämmten Gebäudes über Fernwärmeanschluß in Verbindung mit Niedertemperatur-Flächenheizung ist nachhaltig. Das Konstruktionssystem aus tragenden Längswänden und wirtschaftlichen Deckenspannweiten ist kostengünstig realisierbar. Bürotrennwände als nichttragende Ausbauwände erlauben flexible Veränderung und Anpassung an zukünftig veränderte Raumbedarfe. Die Grünfassade lässt einen erhöhten Unterhaltungsaufwand erwarten.

Freiraum

Die Verfasser erschließen die Rathuserweiterung von der Steinstraße über einen kleinen Hof zum Eingang Steinstraße. Entlang eines Erschließungsweges sind einseitig KFZ-Stellplätze unter Bäumen angeordnet. Am Ende weitet sich der Weg zu einer kleinen gepflasterten Hoffläche auf, in der ein Solitärbaum in der Pflasterfläche und ein weiterer Solitärbaum in einer Beetfläche platziert sind. Ein kleiner Spiel- sowie ein Wartebereich vor dem Neubau komplettieren den Hof.

Der Innenhof kann als erweitertes Trauzimmer mit einer Terrasse und einem abgesenkten Kiesgarten auch von den Beschäftigten in den Pausen benutzt werden.

Positiv wird der Hinweis auf die nachhaltige Verwendung von Regenwasser (Mulden & Rigolen) sowie Angaben zu den Arten der geplanten Solitär bäume und der Dachbegrünung von der Jury bewertet.

Die gute Idee der Fassadenbegrünung wird kontrovers diskutiert, da die Verfasser keine ausreichenden Angaben machen, wie diese dauerhaft wachsen und gedeihen kann.

TARNZAHL 1055

Der neue Anbau fügt sich als klarer einfacher Baukörper harmonisch an das historische Rathaus an und ergänzt es ohne es zu dominieren. Der neue Baukörper übernimmt die Traufhöhe des Bestandsgebäudes und setzt durch eine Überhöhung -hinter der sich der Ratssaal befindet- einen baulichen Abschluss zum Nachbargebäude. Proportionen und Linienführungen aus den Nachbargebäuden werden übernommen und in eine moderne und zeitgemäße Architektursprache überführt.

Der Eingangsbereich liegt zurückgesetzt und ist dadurch klar ablesbar.

Das Trauzimmer liegt richtig neben dem Eingangsbereich und öffnet sich mit großen Verglasungen zum Marktplatz. Der Wartebereich zum Trauzimmer liegt ein wenig abseits von der Hauptverkehrsfläche, was positiv zu bewerten ist. Der Grundriss ist einfach und klar strukturiert. Der Baukörper entwickelt sich um ein keilförmiges Atrium, welches im Erdgeschoss als großzügiger Wartebereich gestaltet wird. Das Bürgerbüro ist gut auffindbar.

Der Eingang von der Sternstraße ist als Nebeneingang ausgebildet, mündet aber ebenfalls in dem zentralen Atrium.

In den oberen Geschossen ergeben sich durch das eingeschnittene Atrium attraktive Erschließungen für die Büros und Aufenthaltsbereiche mit Wartezonen, die gut belichtet sind. Die Büroräume sind durch die geringe Gebäudetiefe gut proportioniert. Die Anbindung an das Bestandsgebäude funktioniert und alle Bereiche sind barrierefrei erschlossen.

Die Verfasser schlagen eine konventionelle Stahlbetonskelettbauweise mit vorgehängter Natursteinfassade vor. Die Gliederung der Fassade mit der strengen Rasterung und den großformatigen Fenstern wird jedoch im Bezug zum Kontext und aufgrund der Einsehbarkeit von außen kritisch diskutiert.

Die Kennwerte lassen auf eine wirtschaftliche Umsetzung schließen. Insgesamt ein Beitrag der sich städtebaulich gut einfügt und durch seine Funktionalität der Grundrisse überzeugt.

Freiraum

Die Verfasser erschließen die Rathausenerweiterung von der Steinstraße über einen kleinen Hof zum Eingang Steinstraße. Entlang eines Erschließungsweges sind hinter dem öffentlichen WC einseitig KFZ-Stellplätze angeordnet. Am Ende weitet sich der Weg zu einer kleinen gepflasterten Hoffläche auf, in deren Mitte ein Solitärbaum in der Pflasterfläche sowie einige Sitzbänke darunter stehen. An drei Seiten ist dieser Hofbereich von Beeten umgeben. Entlang der östlichen Grundstücksgrenze sind im vorderen Bereich eine Beetfläche und im hinteren Bereich die Stellplätze für die Fahrräder und den Müll angeordnet. Fünf kleinkronige Solitäräume runden diesen Bereich ab.

Ein zweiter Hof für die Beschäftigten des Rathauses erhält eine Teilüberdachung sowie ein großes Beet, in dem drei kleinkronige Bäume geplant sind.

Positiv gewertet wird der Hinweis der Verfasser auf die Verwendung von versickerungsfähigen Bodenbelägen. Vermisst werden Angaben zur Art der Bepflanzung.

TARNZAHL 1058

Der Entwurf fügt sich harmonisch in das Ensemble des Marktplatzes ein und nimmt die Traufhöhe des Alten Rathauses auf. Er schafft eine Einheit mit diesem, ohne sich aufzudrängen. Der neue Zugang ist repräsentativ und einladend. Er wird durch seinen Rücksprung klar markiert. Als Bürger weiß ich sofort, hier muss ich hin. Die Lochfassade ist klar gegliedert in Sockel, Mittelzone und Dach. Dabei werden die Rundbogenfenster des Alten Rathauses neu interpretiert und durch Rundbogengauben ergänzt. Dieses Motiv wird durchaus kontrovers im Preisgericht diskutiert. Im rückwärtigen Bereich ist ein eigenständiger abgerückter Baukörper mit Satteldach vorgesehen. Verbunden ist dieser über einen ein- sowie zweigeschossigen Zwischenbau. Somit wird auch die Körnung des Stadtbildes und die „Fünfte Fassade“ (Dachlandschaft) der Schönebecker Altstadt weitergeführt.

Die großzügige Eingangsgeste teilt sich in das eigentliche Foyer und die Touristeninformation. Von dort gelangt man direkt zum Trauzimmer mit seinen bodentiefen Fenstern zum Markplatz, was sehr positiv bewertet wird. Der Wartebereich des Trauzimmers gruppiert sich an einem kleinen Innenhof. Diese Raumfolge lässt eine Großzügigkeit erwarten, die in der Folge leider durch eine konventionelle Zweibundlösung der Büros fortgeführt wird. Der Zugang von der Steinstraße ist kaum aufzufinden

und wirkt eher wie ein Dienstboteneingang. Das Bürgerbüro „versteckt“ sich hinter dem kleinen Innenhof. Insgesamt ist es ein funktionierender Grundriss mit minimierten Erschließungsflächen ohne Highlights. Ein einladenderes Treppenhaus wäre wünschenswert gewesen.

So sehr der Entwurf sich in seiner Architektursprache am Altbau orientiert, umso mehr möchte er in seiner Bauweise und Energieversorgung zeitgemäß sein und wird als Ganzes gedacht. Das Gebäude soll ein CO₂-Speicher sein. Eine Holzbauweise mit begrünten Flachdächern und Regenwasserspeicherung sowie eine Wärmepumpe, mit PV und Batteriespeicher unterstreichen diesen Anspruch.

Eine wirtschaftliche Realisierbarkeit ist für den Entwurf zu erwarten. Die vorliegende Arbeit stellt insgesamt eine maßstäbliche Lösung dar, die klar dem Lager des Weiterbauens mit modernen Akzenten zuzuordnen ist.

Freiraum

Die Verfasser haben bei dieser Arbeit verschiedene Freiräume als Abfolge von Räumen in unterschiedlicher Größe, Nutzung und Privatheit geplant. Sie erschließen die Rathausenerweiterung von der Steinstrasse über einen kleinen Hof. Entlang eines Erschließungsweges sind hinter dem öffentlichen WC einseitig KFZ-Stellplätze angeordnet. Die erweiterte gepflasterte Hoffläche endet vor einem dem Neubau vorgelagerten Beet.

Die von den Verfassern an dieser Stelle proklamierte zweite Eingangsseite kann die Jury nicht überzeugen.

Positiv gewertet wird der grüne teilüberdachte Innenhof für die Beschäftigten des Rathauses; vermisst werden Angaben zur Art der Bepflanzung und der Befestigungen.

8. Rangfolge / Preisträger:innen

Ab 16:30 Uhr werden die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten insbesondere die Sachpreisrichter:innen sowie die Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben.

Ausführlich und sehr engagiert wird anschließend unter Beteiligung aller Preisgerichtsmitglieder in mehreren Runden über die Rangfolge diskutiert.

Abschließend wird dann durch die stimmberechtigten Preisrichter:innen **einstimmig** folgende Rangfolge beschlossen.

- 1. Rang für die Arbeit 1058
- 2. Rang für die Arbeit 1051
- 3. Rang für die Arbeit 1055
- 4. Rang für die Arbeit 1053

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Gesamtbetrag in Höhe von **33.500,00 € netto** zur Verfügung. Diese Wettbewerbssumme ist auf der Basis des §§ 35 und 40 der HOAI 2021 in der Fassung vom 12.11.2020 ermittelt worden. Die Aufteilung verbleibt wie vorgegeben.

Einstimmig wird durch das Preisgericht beschlossen, anstatt einer Anerkennung einen 4. Platz zu vergeben.

- | | |
|------------|-------------|
| ‣ 1. Preis | 13.400,00 € |
| ‣ 2. Preis | 10.050,00 € |
| ‣ 3. Preis | 6.700,00 € |
| ‣ 4. Preis | 3.350,00 € |

Preisträger:innen

Anschließend stimmen die stimmberechtigten Preisgerichtsmitglieder über die Zuordnung der Preise mit folgendem Ergebnis ab:

- 1. Preis für die Arbeit 1058 (Stimmenverhältnis 9:0)
- 2. Preis für die Arbeit 1051 (Stimmenverhältnis 9:0)
- 3. Preis für die Arbeit 1055 (Stimmenverhältnis 9:0)
- 4. Preis für die Arbeit 1053 (Stimmenverhältnis 9:0)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 17:30 Uhr.

9. Empfehlungen des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den 1. Preisträger mit den weiteren Planungen zu beauftragen.

10. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Architekt:in	Landschaftsarchitekt:in
1049	295323	2. Rdg.	Arnke Häntsch Mattmüller Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin	pro garten Landschaftsarchitekten Bresser Jablonka PartGmbH, Berlin
1050	061015	2. Rdg.	ACP Architekten, Dr. Prina, Stuttgart	Pfrommer + Roeder Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA, Stuttgart
1051	454545	2. Platz	heimspiel architekten Matzken Kampherbeek PartGmbH, Münster	Die Planergruppe GmbH Oberhausen, Essen
1052	120705	2. Rdg.	snarq GmbH, Halle-Leipzig, Halle	Dipl.-Ing. Matthias Därr, Freier Landschaftsarchitekt, Halle
1053	466811	4. Platz	Dressler Architekten BDA, Halle	LandschaftsArchitektur WEND, Halle
1054	658142	2. Rdg.	Luka Ehser Architekten, Leipzig	quartier vier – Herberg Siebeck Wortelkamp Architekten Landschaftsarchitekten, Leipzig
1055	508534	3. Platz	K2O Architekten GmbH, Köln	GROW Landschaftsarchitektur Evers Czerniejewski Landschaftsarchitekten Partnerschaft mbB, Köln
1056	157493	2. Rdg.	bla° Blässe Laser Architekten PartGmbH, Leipzig	bankert & menn Landschafts_Architektur_Planung, Halle
1057	290363	2. Rdg.	Architekten Leuschner Gänsicke Beinhoff, Hamburg	Landschaftsarchitekt Michael Nagler, Hamburg
1058	161219	1. Platz	STLH Architekten Thauer Höffgen Part-GmbH, Hamburg	Brenn Freiraumplanung + Landschaftsarchitektur, Hamburg
1059	010675	2. Rdg.	Liebnerstadtfeld Architekten, Magdeburg, Chiara Liebner Architekten GmbH, Berlin	Landschaftsarchitektur Kapelle, Magdeburg

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts bedankt sich für die intensive und konstruktive wie konzentrierte Miteinander der Jury und gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Oberbürgermeister Knoblauch dankt allen Teilnehmenden des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 18:00 Uhr.

Ausstellung

Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Schönebeck (Elbe) ist geplant. Alle Wettbewerbsteilnehmenden werden über die Ausstellungsdaten informiert.

[Red scribble]

J. T. C.

E. Spence

W. H. R.

Genevieve Schneider

E. I. I.

J. H. Lohbrand
Cassius

Ch.
Best

A. G.

L. D. Meyer

[Signature]
Baker

[Signature]

Ralf Niebergall

Sebastian R. K.

Susanne Kolt

Arthur Dan

B. Burkoff

W. Franke.

Th. Dinkler

E. A. S.
gus Zwickert.

J. H. Mehl

Walter C. S.

Uwe Vach